

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 25 (1923)

Heft: 2-3

Artikel: Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in den Jahren 1921 und 1922

Autor: [s.n.]

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in den Jahren 1921 und 1922.

Südwall mit Wehrturm und Südtor (S. 83). — Am Ostwall (S. 101). — Im nördlichen Lagerfeld (S. 104). — Standort des Osttores (S. 104). — Wehrturm im Ostwall (S. 105). — Römische Gräber an der Hauptstraße in Brugg (S. 105). — Mittelalterliche und römische Mahlsteine (S. 105). — Eckstein an der Windischer Kirche mit gallo-römischen Götterfiguren (S. 108). — Trinkwasserleitung aus Hohlziegeln (S. 108). — Sickerschacht (S. 108). — Brennofen (S. 108). — Rest des Forums (S. 109). — Großer Trinkwasserkanal (S. 109). — Grabfunde von der Aarauer Straße (S. 109). — Grabfund von der Straße nach Mülligen (S. 110). — Gemauerte Stollen und urgeschichtliche Wohnstätte in Mönthal (S. 110).

I. Südwall mit Wehrturm und Südtor.

Von Dr. S. Heuberger und C. Fels.

Durch 14 Suchgräben stellten wir in den Jahren 1913 bis 1918 den Verlauf des südlichen Lagerwalles von der Gabelung der Zürcher mit der Windischer Straße (Anz. XXII 1 Abb. 1) bis zum Reußbord in Grundstück 836 des KP (Katasterplanes, Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte 1917) in den Hauptzügen fest:

a) im J. 1913 Anz. XVI 178 ff.; b) 1915 Anz. XIX 3 ff.; 1916 u. 1917 Anz. XXI 19 ff. (KP V 1—V 8); 1918 Anz. XXII 1 ff.

Diese Suchgräben gingen durch die Grundstücke 1814 (Anz. XXII 1 Abb. 1), 771, 778, 1198, 823, 824, 825, 1244 und 836 des KP. Dabei durchschnitten wir viermal die Fundamente des Walles — Doppelmauer mit Erdfüllung — und achtmal die Wallgräben davor; sechsmal trafen wir eine mit dem äußern Wallgraben parallel laufende Straße. Aber keiner der Suchgräben führte uns zum Südausgang des Legionslagers.

Als wir im Jahre 1905 das Nordtor und in der Folge die nord-südliche Lagerstraße vom Nordtor bis zur Windischer Hauptstraße nachwiesen, glaubten wir, sie sei ohne Unterbruch bis zum Südausgang des Lagers gegangen; sie sei demnach die Via principalis gewesen und das Südtor habe in Grundstück 824 des KP gestanden. Aber E. Ritterling und W. Barthel bestritten das und nahmen an, die Ostweststraße des Lagers sei die Via principalis, worauf wir uns ihrer Ansicht anschlossen: Anz. XXIII 85. Sie beriefen sich für ihre Ansicht hauptsächlich darauf, daß die Nordsüdstraße für eine Via principalis zu schmal sei.

Ihrem Ratschlage folgend, suchten wir im Herbst 1921 den Standort des Südtores westlich von 824 des KP, nachdem wir endlich die Erlaubnis zu der Grabung erwirkt hatten.